

Produktname: VDR Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab19760**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:20000
Molekulargewicht	38kDa

Antigen-Informationen

Genname	VDR
Alternative Namen	VDR; NR111; Vitamin D3 receptor; VDR; 1; 25-dihydroxyvitamin D3 receptor; Nuclear receptor subfamily 1 group I member 1
Gen-ID	7421.0
SwissProt ID	P11473
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet vom humanen Vitamin-D-Rezeptor, hergestellt. Aminosäurebereich: 181–230

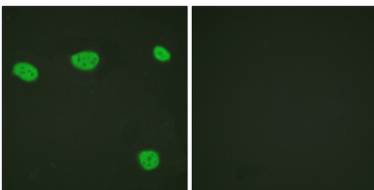
Hintergrund

Dieses Gen kodiert den nukleären Hormonrezeptor für Vitamin D3. Dieser Rezeptor fungiert auch als Rezeptor für die sekundäre Gallensäure Lithocholsäure. Er gehört zur Familie der trans-aktiven Transkriptionsregulatoren und weist Sequenzähnlichkeit zu Steroid- und Schilddrüsenhormonrezeptoren auf. Nachgeschaltete Zielgene dieses nukleären Hormonrezeptors sind hauptsächlich am Mineralstoffwechsel beteiligt, obwohl der Rezeptor auch eine Vielzahl anderer Stoffwechselwege reguliert, beispielsweise solche, die an der Immunantwort und Krebs beteiligt sind. Mutationen in diesem Gen sind mit Vitamin-D-resistenter Rachitis Typ II assoziiert. Ein Einzelnukleotid-Polymorphismus im Startcodon führt zu einer alternativen Translationsstartstelle drei Codons stromabwärts. Alternatives Spleißen führt zu mehreren Transkriptvarianten, die für unterschiedliche Proteine kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Feb. 2011], Achtung: Es ist unklar, ob Met-1 oder Met-4 der Initiator ist., Krankheit: Defekte im VDR sind die Ursache für Rachitis Typ IIA [MIM:277440]. Auch bekannt als hypokalzämische Vitamin-D-resistente Rachitis (HVDRR). HVDRR ist meist eine autosomal-rezessive Erkrankung, die durch schwere Rachitis, Hypokalzämie und sekundären Hyperparathyreoidismus gekennzeichnet ist. Domäne: Besteht aus drei Domänen: einer modulierenden N-terminalen Domäne, einer DNA-Bindungsdomäne und einer C-terminalen Steroid-Bindungsdomäne. Funktion: Nukleärer Hormonrezeptor. Transkriptionsfaktor, der die Wirkung von Vitamin D3 durch die Kontrolle der Expression hormonsensitiver Gene vermittelt. Reguliert die Transkription hormonsensitiver Gene durch seine Assoziation mit dem WINAC-Komplex, einem Chromatin-Remodellierungskomplex. Wird durch seine Interaktion mit der WINAC-Komplex-Untereinheit BAZ1B/WSTF an Promotoren rekrutiert, welche die Interaktion mit acetylierten Histonen vermittelt, ein essentieller Schritt für die VDR-Promotor-Assoziation. Spielt eine zentrale Rolle in der Kalziumhomöostase. (Online-Informationen: Singapore Human Mutation and Polymorphism Database; Polymorphismus: Genetische Variationen im VDR können die Anfälligkeit für Mycobacterium tuberculosis bestimmen [MIM:607948]; Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der nukleären Hormonrezeptoren, Unterfamilie NR1; Ähnlichkeit: Enthält eine DNA-Bindungsdomäne eines nukleären Rezeptors; Untereinheit: Homodimer in Abwesenheit von gebundenem Vitamin D3; Heterodimer mit RXRA nach Vitamin-D3-Bindung; Interagiert mit SMAD3; Interagiert mit den Koaktivatoren MED1, NCOA1, NCOA2, NCOA3 und NCOA6, was zu einer starken Steigerung der Transkription von Zielgenen führt; Interagiert (ligandabhängig) mit BAZ1B/WSTF.)

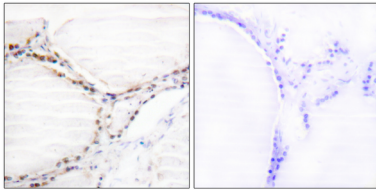
Forschungsbereich

Epigenetik und nukleäre Signalübertragung; Transkription; Domänenfamilien; Zinkfingerprotein; Signaltransduktion; Signalweg; nukleäre Signalübertragung; nukleäre Hormonrezeptoren; Vitamin-D-Rezeptor; Neurowissenschaften

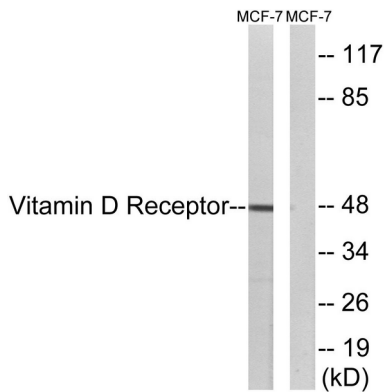
Bilddaten



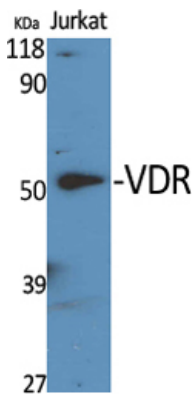
Immunfluoreszenzanalyse von HeLa-Zellen unter Verwendung eines Vitamin-D-Rezeptor-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



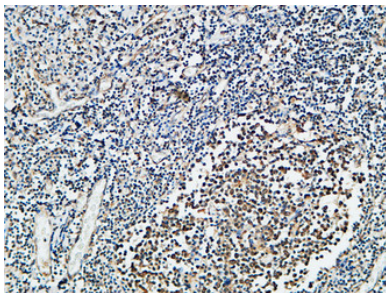
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Schilddrüsengewebe unter Verwendung eines Vitamin-D-Rezeptor-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



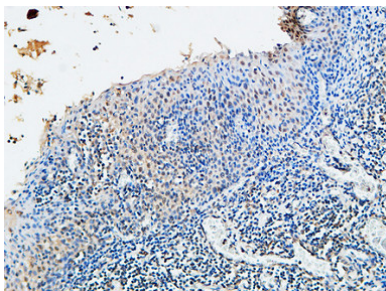
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus MCF-7-Zellen unter Verwendung eines Vitamin-D-Rezeptor-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



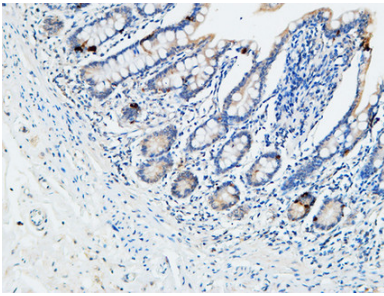
Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung eines polyklonalen VDR-Antikörpers in einer Verdünnung von 1:500. Der Sekundärantikörper wurde in einer Verdünnung von 1:20000 verwendet.



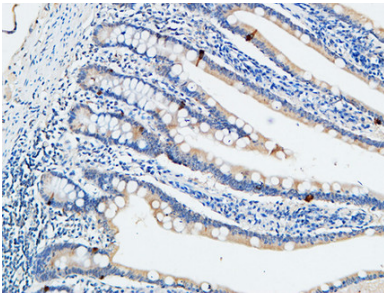
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebetteter menschlicher Amygdala. 1. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).



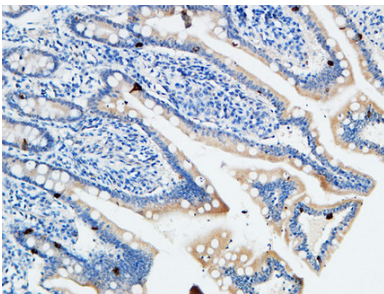
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebetteter menschlicher Amygdala. 1. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolon. 1. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolon. 1. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolon. 1. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).